

SPIXIANA	14	1	27–43	München, 1. März 1991	ISSN 0341–8391
----------	----	---	-------	-----------------------	----------------

Die palaearktischen Arten der Gattung *Sympherta* Förster

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Rolf Hinz

Hinz, R. (1991). The palearctic species of the genus *Sympherta* Förster (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Spixiana 14/1: 27–43.

Keys and comments on the palearctic species of the genus *Sympherta* are given together with descriptions of 8 new species: *S. factor*, *S. irkutski*, *S. kasparyani*, *S. nigritor*, *S. rufiventris*, *S. sareptae*, *S. sulcatooides*, *S. townesi* and 2 new subspecies: *S. antilope sibirica* and *S. kasparyani sachalini*.

Rolf Hinz, Fritz-Reuter-Str. 34, D-3352 Einbeck, F. R. G.

Die Gattung *Sympherta* Förster, 1868 gehört nach Townes (1970) und Fitton & Gauld (1976) zur Tribus Pionini Smith & Shenefelt, 1955 der Unterfamilie Ctenopelmatinae Förster, 1868. Die Gattung wird hier entsprechend der Diagnose bei Townes (1970: 81) aufgefaßt.

Die Gattung ist in beiden Geschlechtern leicht erkennbar. Wichtige Merkmale sind: Fehlende Glymmen des Petiolus, der aufwärts gebogene, ziemlich dünne Bohrer, die Form des 1. Segments, die paralleelseitige, verlängerte Area superomedia ohne Costula und beim ♂ auch die eigentümliche wirtelige Beborstung am Ende der Geißelglieder (Abb. 1).

Über die Lebensweise ist wenig bekannt. Die Wirte gehören zur Familie Tenthredinidae (Blattwespen), bekannt sind die Gattung *Rhogogaster* Konow, *Tenthredo* L., *Macrophya* Dahlb. und *Pachyprotasis* Hart., die alle zur Unterfamilie Tenthredininae gehören. Nach Townes (1970: 68) werden Eier oder junge Larven des Wirts belegt, ich vermute die Eier. Diese werden von den Wirts-♀♀ in Taschen an der Wirtspflanze abgelegt.

Die Abgrenzung der Arten ist nicht immer leicht, sie macht vor allem bei den ♀♀ Schwierigkeiten, während die ♂♂ meist durch Farbmerkmale besser zu trennen sind. Es ist bei der Benutzung der Tabellen zu bedenken, daß auch bei den zur Trennung benutzten Merkmalen Übergänge vorkommen.

Die Typen der Arten befinden sich in folgenden Sammlungen:

BA	Benediktinerabtei Admont
BMNH	British Museum (Natural History), London
DEW	Dept. of Entomology, Wageningen
EIHU	Entomological Institute, Hokkaido University, Sapporo
HIC	Sammlung R. Hinz, 3352 Einbeck
MP	Muzeum Przyrodnicze, Wroclaw
NMW	Naturhistorisches Museum, Wien
NRS	Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm
RHL	Rijksmuseum van natuurlijke Historie, Leiden
TC	Collection Townes, Gainesville, FA
UH	Dept. of Agricultural and Forest Zoology, Helsinki

UU University of Uppsala, Dept. of Entomology, Uppsala
 ZIL Zoological Institute, Academy of Science, Leningrad
 ZIS Zoological Institute, Dept. of Systematics, Lund

Für die Umschrift der russischen Fundorte wurde benutzt: Bruhn, P.: Russisch für Bibliothekare. – Wiesbaden 1968.

Material

Wegen der Schwierigkeit der Unterscheidung der Arten wurden in der Regel nur solche Fundort- und Wirtsan-
 gaben berücksichtigt, von denen mir Material zur Überprüfung zugänglich war.

Danksagung

Bei der Bearbeitung der Gattung lag umfangreiches Material vor. Besonders danke ich Dr. H. Townes (American
 Entomological Institute, Gainesville, USA) und Dr. D. R. Kasparyan (Zoological Institute, Leningrad, USSR), die
 mir besonders viele Tiere zur Untersuchung zur Verfügung stellten. Darüber hinaus danke ich: Dr. J.-F. Aubert
 (Laboratoire d'Évolution, Paris), Dr. R. Bauer (Nürnberg), O. Biström (Zoological Museum, Helsinki), Prof. J. de
 Beaumont (Musée zoologique, Lausanne), E. Diller (Zool. Staatssammlung, München), Dr. E. Haeselbarth (Mün-
 chen), H. Hilpert (Zool. Staatssammlung, München), Dr. J. Kolarov (Institute of Introduction and Plant Genetic
 Resources, Sadovo, BG), Dr. J. P. Kopelke (Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt), M. Koponen (University of
 Helsinki), V. S. Kuslitzkij (Institut Biometodov, Kišinev, USSR), C. Rey del Castillo (Museo Nacional de Ciencias
 Naturales, Madrid), Dr. G. v. Rossem (Ede, NL), Dr. J. Sawoniewicz (Dept. of Forest Protection and Ecology,
 Warszawa), P. L. Scaramozzino (Servicio sperimentazione e lotta fitosanitaria, Torino), H. Schnee (Markkleeberg,
 DDR), M. Schwarz (Zoologisches Institut, Salzburg), Dr. C. J. Zwakhals (Arkel, NL), Dr. K. W. R. Zwart (Dept.
 of Entomology, Wageningen, NL).

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Sympherta* Förster

♀♀

1. Scheitel hinter den Ocellen deutlich grubenartig eingedrückt	2
– Scheitel hinter den Ocellen nicht oder kaum erkennbar eingedrückt	7
2. Prepectalleiste kräftig, bis zum Vorderrand der Mesopleuren vollständig. Kleine Arten von 6 mm Körpergröße	3
– Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren nicht erreichend. Größere Arten	4
3. Clypeusspitze gelb oder braun, vor allem am Vorderrand. Petiolus breiter (Abb. 4). Schenkel III dicker (Abb. 3)	16. <i>styriaca</i> (Heinrich, 1953)
– Clypeusspitze schwarz. Petiolus schlank (Abb. 2). Schenkel III schlanker (Abb. 5).	3. <i>canaliculata</i> (Thomson, 1895)
4. Petiolus etwa 2mal so lang wie breit. Postpetiolus etwa so lang wie hinten breit, gleich hinter den Stigmen verbreitert (Abb. 6). Tarsen III einfarbig. 2. Tergit an der Basis kaum erkennbar eingedrückt	5
– Petiolus etwa 3mal so lang wie breit. Postpetiolus meist deutlich länger als hinten breit, hinter den Stigmen eine Strecke parallel oder etwas eingebuchtet (Abb. 7). Scheitel stark und fast gradlinig verschmä- lert. Augen vortretend (Abb. 8)	6
5. Schenkel III schwarz. Scheitel hinter den Augen rundlich verschmälert, die Augen nicht vorgewölbt (Abb. 9). Fühlergeißel meist oberseits verdunkelt. Schenkel III schlanker (Abb. 10). Gesicht schwarz.	1. <i>ambulator</i> (Thunberg, 1822)

- Schenkel III rot. Scheitel hinter den Augen gradliniger verschmälert, die Augen vorgewölbt (Abb. 11). Fühlergeißel gelbrot. Schenkel III gedrunken (Abb. 12). Gesicht mit mehr oder weniger ausgedehnten roten und gelben Zeichnungen. 14. *sareptae*, spec. nov.
- 6. Clypeus in der Regel flach, durch einen seichten Eindruck vom Gesicht getrennt, meist dicht punktiert, meist schwächer glänzend. Mesopleuren im unteren Teil dicht punktiert, oft runzlig, wenig glänzend. 2. Tergit hinter der Basis beiderseits schwach eingedrückt und oft mit feiner Skulptur. Endglied der Tarsen III meist etwa so lang wie das vorletzte, in der Regel die Glieder einfarbig. 7. *fuscicornis* (Gmelin, 1790)
- Clypeus in der Regel stark gewölbt, durch einen breiten und tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, zerstreut punktiert, stark glänzend. Mesopleuren im unteren Teil meist schwächer punktiert, oft nur mit feinen, zerstreuten Punkten, die Zwischenräume glatt und glänzend. 2. Tergit meist hinter der Basis beiderseits deutlich eingedrückt, mitten stärker erhaben und stärker glänzend. Endglied der Tarsen III meist länger als das vorletzte, die Tarsen III häufig mit weißen Mittelgliedern und schwarzem Endglied. 6. *foveolator* (Holmgren, 1856)
- 7. Fühlergeißel ohne weißen Ring 8
- Fühlergeißel mit weißem Ring und meist mit roter oder weißlicher Basis 17
- 8. Prepectalleiste bis zum Vorderrand der Mesopleuren deutlich. (Von hinten sehen!) 9
- Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren nicht erreichend 12
- 9. Abdomen schwarz, höchstens die vorderen Tergite mit schmalen roten End- oder Seitenrändern. Schienen III schwarz. Areola fehlend, der 1. Intercubitalnerv fast interstitial. 20. *townesi*, spec. nov.
- Abdomen ganz oder teilweise rot. Schienen III mehr oder weniger stark rot gezeichnet. Areola vorhanden oder fehlend 10
- 10. Orbiten schwarz. Abdomen rot, höchstens der Petiolus und die letzten Tergite mehr oder weniger stark verdunkelt. Areola fehlend. Scheitel nicht verschmälert. . . . 11. *montana* (Gravenhorst, 1829)
- Orbiten mit rotem oder gelbem Fleck neben den Fühlern. Abdomen oft stärker verdunkelt 11
- 11. Gesicht und Mesonotum mit feiner Skulptur und feiner, dichter Punktierung, die Zwischenräume ziemlich matt. Flügel mit Areola. 21. *ullrichi* (Tschek, 1868)
- Gesicht und Mesonotum mit deutlichen Punkten und mehr oder weniger deutlich glänzenden Zwischenräumen. Flügel ohne Areola, der 1. Intercubitalnerv fast interstitial. 4. *facialis* (Hellén, 1941)
- 12. Gesicht und Clypeus mit roter Zeichnung oder ganz rot, manchmal nur der Clypeus rot gezeichnet 13
- Gesicht und Clypeus schwarz 15
- 13. Scheitel hinter den Augen verschmälert, hinter den Ocellen mit feiner Skulptur, matt. Abdomen auch am Ende verdunkelt. Fühlergeißel an der Basis nicht rot gefärbt. 5. *factor*, spec. nov.
- Scheitel hinter den Augen mehr oder weniger stark verbreitert, hinter den Ocellen glatt und glänzend mit feinen Punkten. Fühlergeißel an der Basis in der Regel mehr oder weniger stark rot gefärbt. Abdomen nur an der Basis verdunkelt 14
- 14. Hüften rot. Gesicht mit großem rotem Fleck oder ganz rot. Basalglieder der Fühlergeißel rot. 19. *superba* (Schmiedeknecht, 1900)
- Hüften schwarz. Gesicht schwarz, nur der Clypeus rot. Basalglieder der Fühlergeißel nur unterseits rot. 8. *gallicator* Aubert, 1984
- 15. Schenkel III rot. Abdomen nur an der Basis schwarz, stark glänzend. . . . 13. *rufiventris*, spec. nov.
- Schenkel III schwarz oder verdunkelt. Abdominalende schwarz, das Abdomen weniger stark glänzend . . 16
- 16. Scheitel deutlich verschmälert, die Augen stark vorquellend (Abb. 13). 2. Tergit deutlich punktiert. Wangen so lang wie das 2. Geißelglied. Leisten des Propodeums meist schwach. 10. *kasparjani*, spec. nov.
- Scheitel weniger stark verschmälert, Augen weniger stark vorquellend (Abb. 14). 2. Tergit mit feiner Skulptur, ohne deutliche Punkte. Wangen etwa 0,5mal so lang wie das 2. Geißelglied. Leisten des Propodeums deutlich. 9. *irkutski*, spec. nov.

17. Gesicht mit feiner Skulptur, höchstens sehr fein punktiert, kaum glänzend. Mesopleuren mit feiner Skulptur, matt 18
 – Gesicht mit deutlicher Punktierung, die Zwischenräume oft mit Skulptur, schwach glänzend oder glatt und glänzend. Hüften meist schwarz 20
18. Tergite schwarz, oft das 2. und 3. Tergit ganz oder teilweise rötlich gefärbt. Hüften schwarz. 12. *nigritor*, spec. nov.
 – Tergite stärker rot gefärbt. Hüften wenigstens teilweise rot gefärbt 19
19. Alle Hüften rot. Abdomen meist überwiegend rot. Schenkel III höchstens teilweise verdunkelt. Tegulae hell. 2. *antilope* (Gravenhorst, 1829)
 – Nur die Hüften II und III ganz oder teilweise rot. Hinterrand des 2. und das 3. Tergit rot. Schenkel III schwarz. Tegulae schwarz. 2. *antilope sibirica*, subspec. nov.
20. Scheitel hinter den Augen deutlich verschmälert (Abb. 15). Schenkel III rot mit schwarzer Spitze. 15. *splendens* (Strobl, 1903)
 – Scheitel hinter den Augen nicht verschmälert (Abb. 16). Schenkel III oft dunkler gefärbt 21
21. Schläfen glatt und glänzend. Gesicht zwischen den Punkten meist stark glänzend, ohne oder mit schwacher Skulptur. Mesopleuren punktiert, oft runzlig, meist stark glänzend. 2. Tergit oft ziemlich grob runzlig gestreift. 18. *sulcatoides*, spec. nov.
 – Schläfen mit Skulptur, schwach glänzend. Gesicht zwischen den Punkten mit deutlicher Skulptur, schwach glänzend. Mesopleuren oft mit mehr oder weniger deutlichen Längsstreifen, schwach glänzend. 2. Tergit mit feiner Skulptur, kaum glänzend. 17. *sulcata* (Thomson, 1895)

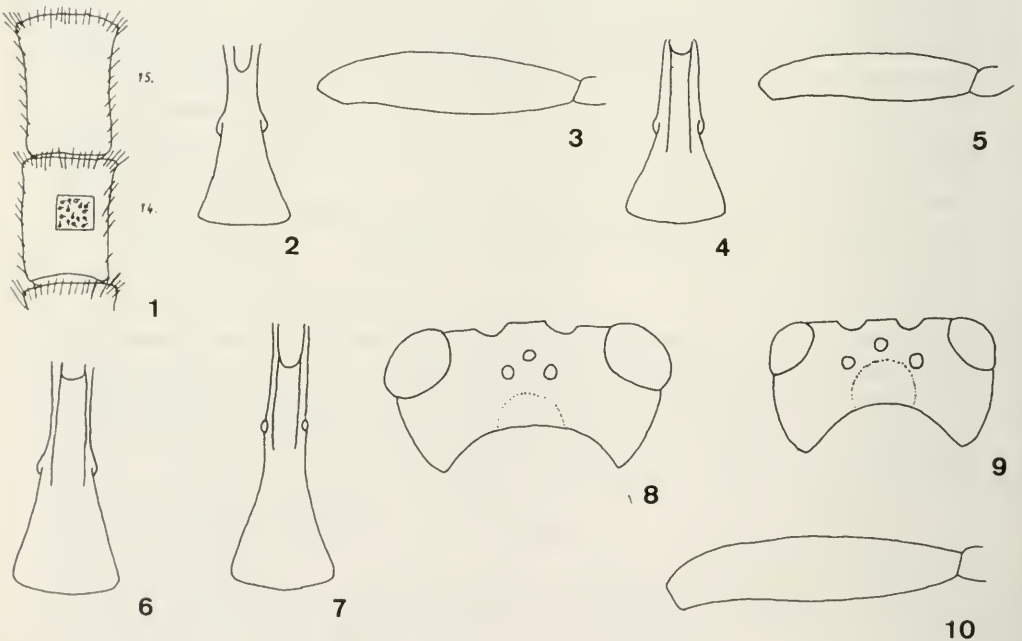
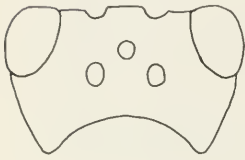


Abb. 1. *Sympherta splendens* (Strobl) ♂. 14. und 15. Fühlrglied.
 Abb. 3–4. *Sympherta styriaca* (Heinr.) ♀. 3. Schenkel III. 4. 1. Segment.
 Abb. 2. und 5. *Sympherta canaliculata* (Thoms.) ♀. 2. 1. Segment. 5. Schenkel III.
 Abb. 6. *Sympherta ambulator* (Thbg.) ♀. 1. Segment.
 Abb. 7.–8. *Sympherta foveolator* (Hlgr.) ♀. 7. 1. Segment. 8. Kopf von oben.
 Abb. 9.–10. *Sympherta ambulator* (Thbg.) ♀. 9. Kopf von oben. 10. Schenkel III.

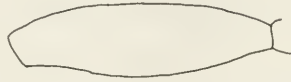
♂♂

1. Scheitel hinter den Ocellen deutlich grubenartig eingedrückt	2
– Scheitel hinter den Ocellen nicht oder nur kaum erkennbar eingedrückt	6
2. Hüften I und II in der Regel ganz gelb. Hüften III meist unterseits an der Spitze gelb. Scheitel stark und fast gradlinig verschmälert. 2. Tergit an der Basis beiderseits eingedrückt, die Mitte erhöht oder mit Eindruck. Gesicht ohne dunklen Fleck unter den Fühlern.	6. <i>foveolator</i> (Holmgren, 1856)
– Hüften schwarz, die vorderen oft an der Spitze gelb	3
3. Prepectalleiste kräftig, bis zum Vorderrand der Mesopleuren deutlich. Gesicht schwarz, höchstens der Clypeus gelb. Kleine Arten von 6 mm Körpergröße	4
– Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren nicht erreichend. In der Regel mindestens die Orbiten hell gezeichnet. Größere Arten	5
4. Clypeus an der Spitze gelb. Flügel ohne Areola.	16. <i>styriaca</i> (Heinrich, 1953)
– Clypeus schwarz, in der Regel in der Mitte des Endrandes mit einem kleinen dreieckigen Eindruck. Flügel mit oder ohne Areola.	3. <i>canaliculata</i> (Thomson, 1895)
5. Gesicht gelb, in der Regel mit schwarzem Fleck unter den Fühlern. Clypeus gelb.	1. <i>ambulator</i> (Thunberg, 1822)
– In der Regel nur die Orbiten, manchmal auch der Clypeus hell gezeichnet.	7. <i>fuscicornis</i> (Gmelin, 1790)
6. Scheitel hinter den Ocellen mit feiner Skulptur, höchstens schwach glänzend	7
– Scheitel hinter den Ocellen glatt und glänzend, meist mit feinen und gröberen Punkten	13
7. Tergite schwarz, höchstens das 2. und 3. rötlich gefärbt. Hüften schwarz.	12. <i>nigritor</i> , spec. nov.
– Tergite stärker rot gezeichnet. Hüften meist teilweise hell gefärbt	8
8. Hüften schwarz. Hinterecken des Pronotums und Tegulae braun oder schwarz. Wangen schwarz . . .	9
– Hüften I und II gelb, manchmal an der Basis schwarz. Hinterecken des Pronotums meist und die Tegulae mehr oder weniger stark gelb gezeichnet. Wangen meist gelb gefleckt	11
9. Kleinere Art von etwa 8 mm Körpergröße. Gesicht ganz oder teilweise gelb, oft mit v-förmigem Mittelfleck und gelben Seitenrändern, manchmal ganz schwarz. Gesichtsmitte mit feiner Skulptur und feinen Punkten. Areola vorhanden oder fehlend, der 1. Intercubitalnerv nicht interstitial.	2. <i>antilope</i> (Gravenhorst, 1829)
– Größere Arten. Orbiten mehr oder weniger breit gelb gezeichnet	10
10. Clypeus meist mit nach oben spitzem gelbem Fleck. Flügel ohne Areola, der 1. Intercubitalnerv oft fast interstitial. Fühlergeißel schlanker. Schenkel III schwarz.	11. <i>montana</i> (Gravenhorst, 1829)
– Clypeus schwarz. Flügel mit Areola. Fühlergeißel gedrungener. Schenkel III rot.	spec. 2704 (siehe unter <i>montana</i>)
11. Größere Art von etwa 9 mm Körpergröße. 1. Segment schlank (Abb. 17). Schenkel III schwarz. Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren meist erreichend.	21. <i>ullrichi</i> (Tschek, 1868)
– Kleinere Arten. 1. Segment gedungen (Abb. 18). Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren meist nicht erreichend. Schenkel III rot, meist mit schwarzer Spitze oder auch ganz schwarz	12
12. Scheitel hinter den Augen deutlich verschmälert (Abb. 15). Pronotumseiten mit großem gelbem Fleck oder überwiegend gelb. Mesopleuren mit geringer Skulptur, stark glänzen. Schenkel III rot mit schwarzer Spitze.	15. <i>splendens</i> (Strobl, 1903)
– Scheitel hinter den Augen schwächer verschmälert (Abb. 16). Pronotumseiten nur in den Hinterecken gelb. Mesopleuren in der Regel mit stärkerer Skulptur und schwächerem Glanz. Schenkel III rot mit schwarzer Spitze bis ganz schwarz.	17. <i>sulcata</i> (Thomson, 1895)
13. Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren erreichend. Areola meist fehlend, der 1. Intercubitalnerv interstitial oder fast interstitial.	14

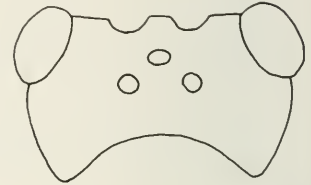
- Prepectalleiste den Vorderrand der Mesopleuren in der Regel nicht erreichend. Areola vorhanden oder fehlend, der 1. Intercubitalnerv nicht interstitial 15
- 14. Abdomen schwarz. 20. *townesi*, spec. nov.
- Mittlere Tergite rot. 4. *facialis* (Hellén, 1941)
- 15. Abdomen rot mit schwarzem Petiolus. Schenkel III rot 16
- Nur die mittleren Tergite rot. Schenkel III schwarz 18
- 16. Gesicht gelb. Hüften rotgelb, teilweise mit schwarzen Flecken. 19. *superba* (Schmiedeknecht, 1900)
- Gesicht höchstens teilweise gelb oder rot gezeichnet. Hüften schwarz, höchstens am Ende schmal gelb . . . 17
- 17. 1. Segment schlank mit langen Kielen und stark seitlich vorspringenden Stigmen (Abb. 19). Mesonotum mit deutlichen Punkten. Schenkel III schlank. 13. *rufiventris*, spec. nov.



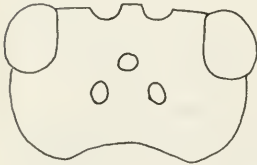
11



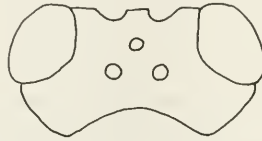
12



13



14



15



16



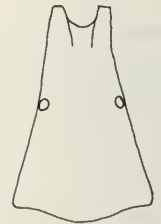
17



18



19



20

Abb. 11.–12. *Sympherta sareptae*, spec. nov. ♀. 11. Kopf von oben. 12. Schenkel III.

Abb. 13. *Sympherta kasparyani*, spec. nov. ♀. Kopf von oben.

Abb. 14. *Sympherta irkutski*, spec. nov. ♀. Kopf von oben.

Abb. 15. *Sympherta splendens* (Strobl) ♂. Kopf von oben.

Abb. 16. *Sympherta sulcata* (Thoms.) ♂. Kopf von oben.

Abb. 17. *Sympherta ullrichi* (Tschek) ♂. 1. Segment.

Abb. 18. *Sympherta sulcata* (Thoms.) ♂. 1. Segment.

Abb. 19. *Sympherta rufiventris*, spec. nov. ♂. 1. Segment.

Abb. 20. *Sympherta gallicator* Aubert ♂. 1. Segment.

- 1. Segment gedrungen, ohne Kiele, die Stigmen nicht vorspringend (Abb. 20). Mesonotum glatt und glänzend mit kaum erkennbaren Punkten. Schenkel III gedrungen. 8. *gallicator* Aubert, 1984
- 18. Gesicht und Wangen schwarz. Scheitel und Schläfen kräftig punktiert. 1. Segment schlank. Scheitel deutlich verschmälert. 10. *kaspanyani*, spec. nov.
- Gesicht und Wangen gelb. Scheitel und Schläfen schwächer punktiert. 1. Segment gedrungen. Scheitel nicht verschmälert. 18. *sulcatoides*, spec. nov.

1. *Sympherta ambulator* (Thunberg, 1822) ♂♀

Ichneumon ambulator Thunberg, 1822
Holotypus: ♂: Roman, 1912: 232 (UU)

Die Berechtigung der Arten *ambulator*, *fuscicornis* und *foveolator* ist häufig erörtert worden (z. B. Kriechbaumer, 1897: 122–124; Schmiedeknecht, 1902–1936: 2606; Roman 1912: 232). In dem mir vorliegenden Material glaube ich mit Sicherheit 3 Arten unterscheiden zu können. Die Unterscheidung ist, wegen der Farbmerkmale, bei den ♂♂ einfacher als bei den ♀♀. Aber es kann nicht verschwiegen werden, daß es immer einzelne Exemplare gibt, die sich nur schwer einordnen lassen.

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Frankreich, Schweiz, Italien, BRD, DDR, Finnland, Polen, USSR (östlicher Fundort: Ussuri). Ich zog die Art aus: *Tenthredo acer-rima* Benson, *Tenthredo perkinsi* Mor. und *Tenthredo amoena* Grav.

2. *Sympherta antilope* (Gravenhorst, 1829) ♂♀

Mesoleptus antilope Gravenhorst, 1829
Lectotypus: ♀: Townes, Momoi & Townes, 1965: 246 (MP).

Tryphon iratus Gravenhorst, 1829
Holotypus: ♂: Pfankuch, 1924: 137 (jetzt verloren).

Catoglyptus pulchricornis Holmgren, 1855
Lectotypus: ♀: „Dlc.“ „Bhn.“ (NRS).

Catoglyptus scaber Brischke, 1871
Holotypus: ♂: Pfankuch, 1923: 572 (jetzt zerstört).

Sychmoporthus nipponicus Uchida, 1930
Lectotypus: ♂: Townes, Momoi & Townes, 1965: 246 (EIHU).

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Spanien, Frankreich, Niederlande, Schweiz, Italien, BRD, Schweden, Finnland, Österreich, Polen, Bulgarien, USSR, Japan. Von mir mehrfach erzogen aus: *Macrophya albicincta* Schrank und *Pachyprotasis* spec. Außerdem wird als Wirt *Macrophya alboannulata* Costa, *ribis* Schrank und *crassula* Kl. angegeben (Chevin, 1975: 260).

sibirica, subspec. nov. ♀

Holotypus: ♀: Chabarovsk, Chechir 24-j KM, chv-sir. les Kasparjan 12. VI. 1983 (Original russisch) (ZIL). – Paratypen: 2 ♀♀ aus Sibirien und Japan (TC; HIC).

3 ♀♀ aus Ostsibirien und Japan. Wohl nur eine Form von *antilope*, jedenfalls kann ich keine morphologischen Unterschiede feststellen. Die coloristischen Unterschiede (siehe Tabelle) sind auffallend.

3. *Sympherta canaliculata* (Thomson, 1894) ♂♀

Catoglyptus (Stiphrosomus) canaliculatus Thomson, 1894

Typus: Fitton, 1982: 23 (verloren)

In der Sammlung Thomson befindet sich ein ♀: „10. 6.“ „Gall.“, das wegen des Fundorts nicht der Typus sein kann. Es gehört zu *Sympherta styriaca* Heinrich. In Übereinstimmung mit der bisherigen Auffassung und wahrscheinlich auch mit dem verlorenen Typus, vor allem auch zur Vermeidung zusätzlicher nomenklatorischer Änderungen, bestimmte Aubert (1984: 22) ein ♀ aus Deutschland zum Neotypus.

Neotypus: ♀: „24. V. 1974 Einbeck“ „26“ (ZIL: Typus Nr. 1550: 1)

Die Art wird recht selten gefunden. Es lag Material vor aus: Schweiz, BRD, USSR.

4. *Sympherta facialis* (Hellén, 1941) ♂♀

Stiphrosomus montanus Grav. a. *facialis* Hellén, 1941: 50.

Lectotypus: ♂: „♂“ „ab. *facialis* m.“ unterseits: „Catogl.“ (UH)

Länge der Vorderflügel. ♀: 7,2–8 mm; ♂: 7,6–8,8 mm.

Kopf. Clypeus durch einen flachen Eindruck schwach vom Gesicht getrennt, mit gerundetem, stumpfem Vorderrand, punktiert, mit glänzenden Zwischenräumen und großen Clypeusgruben. Der untere Zahn der Mandibeln deutlich länger und breiter. Gesicht und Stirn punktiert, die Zwischenräume mit feiner Skulptur, deutlich glänzend, die Stirn mitten erhöht. Fühler schlank, lang zugespitzt, die Geißel mit 31–35 Gliedern. Scheitel nach hinten rundlich verschmälert, sehr fein punktiert, glänzend. Wangenleiste schmal, die etwas verbreiterte Mandibelleiste etwa 0,5 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Wangen glatt und stark glänzend. Augen-Ocellenabstand deutlich größer als der Abstand der hinteren Ocellen.

Brust. Propleuren mit Runzeln. Mesopleuren zerstreut punktiert, stark glänzend, das Speculum nicht abgegrenzt. Prepectalleiste bis zum Vorderrand deutlich. Mesonotum dicht punktiert, die Zwischenräume mit Skulptur, schwach glänzend, Notauli als breite Eindrücke. Scutellum nicht gerandet. Propodeum vorn glatt, am Ende mit Runzeln, das Mittelfeld parallelseitig mit kräftigen Leisten, ohne Costula, nach hinten meist ohne deutliche Querleiste in das Petiolarfeld übergehend. Flügel ohne Areola. Nervellus meist etwas antefurcal, meist im unteren Viertel gebrochen.

Hinterleib. Petiolus parallelseitig, etwa 2,5mal so lang wie breit. Postpetiolus etwa 1,3mal so lang wie hinten breit, hinter den Stigmen mehr oder weniger deutlich ausgerandet, die kräftigen Kiele etwa bis zur Mitte des Postpetiolus. Bohrerscheiden schwach gebogen, etwa so lang wie das 3. Glied der Tarsen III.

Färbung. ♀: Schwarz. Braungelb: Unterseite der Basalglieder der Fühler und die Geißel, Mandibeln größtenteils, Taster, rundliche Flecken zwischen Augen und Fühlergruben und die Tegulae. Rot: Schenkel, Schienen und Tarsen I und II, Spitzen der Schenkel III, Schienen III größtenteils und die Tergite 1–4, das 1. und 4. oft nur teilweise. 2.–4. Glied der Tarsen III gelblich. Stigma dunkelbraun mit heller Basis. ♂: Entspricht dem ♀. Gesicht ganz oder größtenteils gelb, oft nur ein Längsfleck unter den Fühlern und die Clypeusränder schwarz, die Wangen immer schwarz.

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Frankreich, Niederlande, Schweiz, BRD, Finnland, Bulgarien, USSR, Japan.

5. *Sympherta factor*, spec. nov. ♀

Holotypus: ♀: Sy-č., Taczinlu, dol wyš Užinkaj Potanin 15.VII.93 (Original russisch) (ZIL).

Länge der Vorderflügel. 6,8 mm.

Kopf. Clypeus nur seitlich durch die Fühlergruben vom Gesicht getrennt, punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, das Gesicht mitten runzlig punktiert, ziemlich glänzend, die Orbiten feinrunzlig, matt, die Stirn fein querrunzlig, schwach glänzend, die Fühler lang und dünn, die Geißel mit 34 Gliedern. Scheitel, Schläfen und Wangen feinrunzlig, mit schwachen Punkten, fast matt, der Scheitel ohne Grube, schwach rundlich verschmälert. Die Wangenleiste schmal, die Mandibelleiste mehr als die Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Abstand der hinteren Ocellen halb so groß wie der Augen-Ocellenabstand.

Brust überall mehr oder weniger stark feinrunzlig, teilweise punktiert, mit schwachem Glanz oder fast matt. Prepectalleiste weit vor dem Vorderrand endend, das Speculum kaum erkennbar, das Pro-podeum mit parallelseitigem Mittelfeld, das Petiolarfeld ohne Mittelkiel. Flügel mit vollständiger, gestielter Areola, der Nervellus antefurcal, im unteren Viertel gebrochen.

Hinterleib. 1. Segment schlank, der Petiolus mehr als 3mal so lang wie breit, der Postpetiolus mehr als 1,5mal so lang wie hinten breit, hinter den Stigmen seitlich schwach ausgerandet, ohne Kiele, feinrunzlig, schwach glänzend, die restlichen Tergite mit stärkerem Glanz. Bohrscheiden nach oben gebogen, so lang wie das 2. Glied der Tarsen III.

Färbung. Schwarz. Rot, teilweise etwas gelblich: Clypeus, Gesicht, Mandibeln, Taster, Fühlergeißel größtenteils, Beine I ohne Hüften und Trochantern, Schienen II und III, Tarsen II und III und das 2.-4. Tergit. Die Schienen III an der Spitze kaum verdunkelt, die mittleren Glieder der Tarsen III un-deutlich gelblich.

6. *Sympherta foveolator* (Holmgren, 1856) ♂♀

Stiphrosomus foveolator Holmgren, 1856

In Stockholm befindet sich kein Material der Art (Kronstedt i. l.).

Lectotypus: ♂: „Hall.“ „196.“ „Hlgr. Suecia“ „Museum Leiden Ex Collectie Holmgren 1876“ (RHL). Dies ♂ wird Lectotypus, da es aus der Sammlung Holmgren und von einem Fundort der Originalbeschreibung stammt. Auch in Lund befindet sich 1 ♀ aus der Sammlung Holmgren vom gleichen Fundort. Bei diesem ♀ handelt es sich um *Sympherta ambulator*. Um den Holmgrenschen Namen zu erhalten und weil die ♂♂ der Art besonders charakteristisch sind, wähle ich das ♂ aus Leiden zum Lectotypus.

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Spanien, Frankreich, Niederlande, Schweiz, BRD, DDR, Schweden, Finnland, Polen, USSR.

7. *Sympherta fuscicornis* (Gmelin, 1790) ♂♀

Ichneumon fuscicornis Gmelin, 1790

Typus: ♀: Townes, Momoi & Townes, 1965: 246 (zerstört).

Ichneumon obligator Thunberg, 1822

Holotypus: ♀: Roman, 1912: 270 (UU)

Alle Tiere aus Nordschweden (20 ♂♂ 3 ♀♀) sind auffallend kleiner als mitteleuropäische Vertreter der Art (etwa 7 mm gegenüber 10 mm). Auch ist die Zahl der Geißelglieder geringer (beim ♀ 29 gegenüber 32–34).

Bei einer Serie von 7 ♀♀ vom Col du Lautaret in den französischen Alpen ist der Scheitel rundlich verschmälert, die Geißelglieder sind oberseits verdunkelt und der Clypeus ist ähnlich dem von *foveolator* gebaut. Insgesamt passen die Tiere aber besser zu *fuscicornis*.

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Niederlande, BRD, Schweden, Polen, USSR, Türkei.

8. *Sympherta gallicator* Aubert, 1984 ♂♀

Holotypus: ♀: „Les Ares: Var 27.4.1939 W. Fassnidge“ (BMNH)

Außer den in der Tabelle aufgeführten Unterschieden zu *superba* gibt Aubert noch an:

1. Geringere Körpergröße (8 mm).
2. Postannellus kürzer.
3. Leisten des Propodeums deutlich.

Das bisher unbekannte ♂ fand sich mit einem ♀ in einer Sendung von Madrid („Escorial [Los Aragos] 14-VI-1980 C. Rey leg.“). Es hat einen gelbroten Clypeus und einen roten Fleck im Gesicht. Die Hüften sind schwarz, am Ende gelb, die Beine rotgelb. Nur die schmalen Spitzen der Schenkel III sind verdunkelt. Weiteres Material der Art ist nicht bekannt.

9. *Sympherta irkutski*, spec. nov. ♀

Holotypus: ♀: Der. Chasura, 7 KM Zakamenska, Burjatija Kasparjan 1 VII 971 (Original russisch) (ZIL). – Paratypen: 2 ♀♀ Irkutsk 1892 V. Jakovlev (Original russisch) (ZIL; HIC).

Länge der Vorderflügel. 7,4 mm.

Kopf. Clypeus flach gewölbt, durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, der Vorderrand abgestutzt, dicht punktiert, am Vorderrand zerstreut punktiert, die Zwischenräume glatt und glänzend. Gesicht dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Stirn runzlig punktiert, glänzend, mitten mit Längswulst. Fühler schlank, die Geißel mit 35 Gliedern. Scheitel schwach rundlich verschmälert (Abb. 14), wie die Schläfen punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Wangenleiste schmal, die Mandibelleiste etwa 0,5 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Abstand der hinteren Ocellen etwa so groß wie der Augen-Ocellenabstand.

Brust. Pronotumseiten dicht runzlig punktiert. Mesopleuren ziemlich dicht punktiert, die Zwischenräume mit Skulptur, aber deutlich glänzend, das Speculum glatt und glänzend. Pleuralteil der Prepectalleiste weit vor dem Vorderrand der Mesopleuren endend. Mesonotum wie die Mesopleuren, die Notauli kaum erkennbar. Scutellum nicht gerandet. Propodeum zerstreut punktiert, vorn mit Skulptur, schwach glänzend, die hinteren Felder mit Längsrünzeln. Endglied der Tarsen III deutlich länger als das vorletzte. Flügel mit kurz gestielter Areola. Nervellus etwa oppositus, mehr oder weniger weit unter der Mitte gebrochen.

Hinterleib. Petiolus etwa 3mal so lang wie breit, der Postpetiolus etwa 1,5mal so lang wie hinten breit, hinter den Stigmen seitlich etwas eingebogen, die kräftigen Kiele etwa bis zur Mitte. 2. Tergit hinter der Basis beiderseits deutlich eingedrückt, in der Mitte erhaben, mit feiner Skulptur, kaum glänzend, die restlichen Tergite mit stärkerem Glanz. Bohrerscheiden nach oben gebogen, etwa so lang wie das 2. Glied der Tarsen III.

Färbung. Schwarz. Rot oder braunrot: Meist Unterseite der Basalglieder, die Fühlergeißel oder nur ihre Unterseite, Mandibeln, die Taster teilweise, Tegulae, Schenkel I, Schienen I, Tarsen I, die Schenkel II meistens, Schienen II, Tarsen II, meist die mehr oder weniger breite Basis der Schienen III, Tarsen III, Teile des Postpetiolus und das 2.–3. (4.) Tergit. Stigma dunkelbraun mit heller Basis. Das 3. und 4. Glied der Tarsen III meist gelblich, das Endglied verdunkelt.

10. *Sympherta kasparjani*, spec. nov. ♂♀

Holotypus: ♀: Chamnej, Burjatija prav. ber. Dshidy Kasparjan 28.VI.971 (Original russisch) (ZIL). – Paratypen: 13 ♂♂, 30 ♀♀ von verschiedenen Fundorten: Baikalsee, Irkutsk, Burjat, Jakutsk, Tschita, Kamtschatka, Amur, Primorje und Japan. Die Paratypen befinden sich: 6 ♀♀ TC; 2 ♂♂, 3 ♀♀ HIC; der Rest ZIL.

Länge der Vorderflügel. ♀: 5,2–7,2 mm; ♂: 7,2–8,4 mm.

Kopf dicht und kräftig punktiert, manchmal teilweise runzlig, mit glänzenden Zwischenräumen. Clypeus durch einen breiten flachen Eindruck deutlich vom Gesicht getrennt, mit gerundetem, stumpfem Vorderrand. Fühler schlank, lang zugespitzt, die Geißel mit 29–36 Gliedern. Scheitel stark verschmälert (Abb. 13), hinter den Ocellen höchstens ganz schwach eingedrückt. Wangenleiste schmal, die Mandibelleiste etwa 0,5 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Der untere Rand der Wangen und der Raum zwischen Augen und Mandibeln ohne oder fast ohne Punkte, stark glänzend. Der Augen-Ocellenabstand mehr als doppelt so groß wie der Abstand der hinteren Ocellen.

Brust dicht und grob punktiert, teilweise etwas runzlig, mit glänzenden Zwischenräumen. Speculum klein, stark glänzend oder fehlend. Prepectalleiste weit vor dem Vorderrand endend, nach oben in Runzeln aufgelöst. Notauli nicht erkennbar. Scutellum nicht gerandet. Propodeum vorn punktiert, sonst meist gerunzelt, mit mehr oder weniger glänzenden Zwischenräumen, die Leisten in der Regel undeutlich. Flügel oft ohne oder mit unvollständiger Areola. Nervellus etwas antefurcal, meist im unteren Drittel gebrochen.

Hinterleib. Petiolus 3mal so lang wie breit, Postpetiolus 3,5mal so lang wie hinten breit, hinter den Stigmen etwas ausgerandet, die Kiele kräftig, meist die Mitte des Postpetiolus erreichend oder überschreitend, feinrunzlig oder runzlig punktiert, schwach glänzend, die restlichen Tergite fein punktiert, glänzend. Bohrerseiden schwach nach oben gebogen, etwa so lang wie das 3. Glied der Tarsen III.

Färbung. ♀: Schwarz. Braun oder gelblich: Fühlergeißel, Mandibeln größtenteils, Taster und Stigma. Das Stigma mit heller Basis. Rot: Beine I ohne die Hüften und Trochantern, mehr oder weniger breite Spitzen der Schenkel II, Schienen II, Tarsen II, breite Basis der Schienen III, Tarsen III, der Postpetiolus ganz oder teilweise, manchmal auch der Petiolus teilweise, Tergit 2–4, das 4. manchmal nur teilweise und manchmal auch die restlichen Tergite teilweise. Die Schenkel I an der Basis oft mehr oder weniger stark verdunkelt, selten die Tarsen III etwas verdunkelt und die Glieder (2)3–4 gelblich gefärbt. ♂: Entspricht dem ♀. Die Fühler sind schwarz, die Basis der Geißel bräunlich. Die Beine III sind stärker verdunkelt und die Tarsenglieder 2–4 fast immer gelblich gefärbt. Das 1. Tergit ist meist schwarz, oft ist auch das 2. Tergit schwarz gefleckt.

Zu dieser Art gehören auch alle vorliegenden Tiere von Sachalin (10 ♂♂ 17 ♀♀). Die ♀♀ unterscheiden sich nicht von den ♀♀ der Typenserie, jedoch sind alle ♂♂ deutlich verschieden: Bei 9 ♂♂ sind die Tergite ganz oder fast ganz schwarz gefärbt, bei 7 ♂♂ haben die Gesichtsseiten weiße Streifen:

sachalini, subspec. nov.

Holotypus: ♂: Aniva Sachalin Kasparjan 4 VII 973 (Original russisch) (ZIL). – Paratypen: 8 ♂♂ vom gleichen Fundort und Datum (7 ♂♂ ZIL; 1 ♂ HIC).

11. *Sympherta montana* (Gravenhorst, 1829) ♂♀

Mesoleptus montanus Gravenhorst, 1829

Lectotypus: ♀: Townes, Momoi & Townes, 1965: 246 (MP). – Der Lectotypus ist zwar stark beschädigt, aber eindeutig erkennbar.

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Italien, BRD, DDR, Finnland, Österreich, Polen, Bulgarien. Sie wurde von mir aus *Tenthredo rubricoxis* Enslin erzogen.

spec. 2704 ♂ (ZIL)

2♂♂ aus Sibirien, die vorerst nicht beschrieben werden sollen, weil ihre Artidentität nicht völlig sicher ist. Sie unterscheiden sich, außer durch ihre Größe:

1. Der Scheitel ist nur bei einem ♂ flach eingedrückt.
2. Die Prepectalleiste erreicht bei einem ♂ den Vorderrand, bei dem anderen nicht.
3. Der Clypeus ist bei einem ♂ gewölbt, bei dem anderen ganz flach.

Sonst stimmen beide in allen wesentlichen Merkmalen überein, jedoch ist zur Klärung weiteres Material erforderlich. Das größere ♂ hat auch deutliche Beziehungen zu *fuscicornis*.

12. *Sympherta nigritor*, spec. nov. ♂♀

Holotypus: ♀: „Kamikochi Jap. July 26, 1954 Townes Family“ (TC). – Paratypen: 61♂♂ 19♀♀ von Japan und Kunaschir. Die Paratypen befinden sich: 59♂♂ 10♀♀ TC; 7♀♀ ZIL; 2♂♂ 2♀♀ HIC.

Länger der Vorderflügel 6,0–6,8 mm.

Kopf. Clypeus flach gewölbt, deutlich vom Gesicht getrennt, der Vorderrand etwas ausgerandet, meist mit feiner Skulptur und feinen Punkten, am Vorderrand glatt und glänzend. Gesicht und Stirn mit feiner Skulptur und oft mit feiner Punktierung, schwach glänzend. Fühler schlank, die Geißel beim ♀ mit 25–28 Gliedern, beim ♂ mit 31–34. Scheitel mehr oder weniger stark rundlich verschmälert, mit feiner Skulptur, kaum glänzend, die Schläfen und Wangen mit feiner Skulptur, meist deutlich glänzend. Wangenleiste schmal, die Mandibelleiste etwa 0,5 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Abstand der hinteren Ocellen meist geringer als der Augen-Ocellenabstand.

Brust. Pronotumseiten und Mesopleuren runzlig oder etwas längsstreifig, schwach glänzend, das Speculum groß, glatt oder mit feiner Skulptur, stark glänzend. Pleuralteil der Prepectalleiste am Ende in Runzeln aufgelöst, den Vorderrand nicht erreichend. Mesonotum mit feiner Skulptur, schwach glänzend, die Notauli bis zur Mitte des Mesonotums, manchmal ziemlich tief eingedrückt. Scutellum an der Basis gerandet. Propodeum mit kräftigen Leisten, unregelmäßig runzlig, glänzend, das Petiolarfeld meist mit kräftigen Längsrunzeln oder mit Mittelkiel. Flügel mit oder ohne Areola. Nervellus stark antefurcal, meist ganz unten gebrochen.

Hinterleib. Petiolus parallelseitig, etwa 2mal so lang wie breit, der Postpetiolus beim ♀ etwa so lang wie hinten breit, beim ♂ oft etwas länger, unregelmäßig runzlig, schwach glänzend, die Kiele meist kräftig, meist bis etwa zur Mitte des Postpetiolus reichend. 2. Tergit beim ♀ etwa 0,5mal so lang wie hinten breit, beim ♂ etwa 0,8mal, unregelmäßig runzlig wie der Postpetiolus, schwach glänzend, das 3. Tergit in der Vorderhälfte mit feiner Skulptur, der Rest des Hinterleibs glatt und glänzend. Bohrer-scheiden nach oben gebogen.

Färbung. ♀: Schwarz. Gelb oder rötlich: Mandibeln, oft Flecken der Orbiten neben den Fühlern, Unterseite der Fühlerbasis, oft die Glieder 1–3 der Fühlergeißel, Spitzen der Schenkel I, Schienen I, Tarsen I, teilweise die Spitzen der Schenkel II, Schienen II, Tarsen II und oft die Basis der Schienen III. Die Tergite 2 und 3 sind oft mehr oder weniger stark braunrot gefärbt, das 3. manchmal auch ganz rot. Weiß: Geißelglieder (6)8–11(12), die Taster teilweise und manchmal die Flügelbasis. Stigma fast schwarz. Flügel deutlich rauchig getrübt. ♂: Entspricht dem ♀. Die Fühlergeißel ist schwarz, das 1. Geißelglied unterseits oder ganz hell gefärbt. Gelb: Gesicht, Clypeus, in der Regel Wangenfleck, Mandibeln, Taster und die Unterseite der Fühlerbasis. Die Flügelbasis ist meist auffallend weiß gefärbt. Die helle Färbung der Beine ist ausgedehnter als beim ♀, manchmal sind die Hüften I und Trochantern I weiß gefleckt.

13. *Sympherta rufiventris*, spec. nov. ♂♀

Holotypus. ♀: ur. Kvak, 2000 m 35 KM N Stalinab. Gussakovskij 20. VI. 37 (Original russisch) (ZIL). – Paratypen: 2 ♂♂ vom gleichen Fundort (1 ♂ ZIL; 1 ♂ HIC).

Länge der Vorderflügel. 8,4–8,8 mm.

Kopf. Clypeus durch einen breiten und ziemlich tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, der Vorderrand gerundet, zerstreut punktiert, glänzend mit großen Clypeusgruben. Gesicht ziemlich dicht punktiert, glänzend. Stirn über den Fühlergruben querrunzlig, darüber punktiert, glänzend. Fühler schlank, die Geißel mit 34–36 Gliedern. Scheitel schwach rundlich verschmälert, ohne Grübchen, wie die Wangen und Schläfen zerstreut punktiert, stark glänzend. Wangenleiste die Mandibelleiste etwa 0,5 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend.

Brust. Pronotumseiten unregelmäßig runzlig, glänzend. Mesopleuren kräftig punktiert mit glänzenden Zwischenräumen und großem Speculum, Pleuralteil der Prepectalleiste den Vorderrand nicht erreichend. Mesonotum dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, die Notauli schwach eingedrückt. Scutellum schwach punktiert, glänzend, nicht gerandet. Propodeum schwach gerunzelt, glänzend, das Mittelfeld parallelseitig, durch eine Querleiste vom Petiolarfeld getrennt, dieses mit Mittelkiel. Areola fast vollständig, ganz kurz gestielt. Nervellus etwa oppositus, meist wenig unter der Mitte schwach gebrochen.

Hinterleib. Petiolus parallelseitig, etwa 2,5mal so lang wie breit, gerunzelt. Postpetiolus etwa 1,5mal so lang wie hinten breit, hinter den Stigmen ausgerandet, die kräftigen Kiele bis zur Mitte des Postpetiolus (Abb. 19). 2. Tergit an der Basis eingedrückt, hier mit Skulptur, sonst glatt und glänzend wie die übrigen Tergite. Bohrerscheiden nach oben gebogen, etwa so lang wie das 2. Glied der Tarsen III.

Färbung. ♀: Schwarz. Rot: Fühlergeißel, Mandibeln, Taster, Tegulae, alle Beine ohne die Hüften und Trochantern und der Hinterleib von der Mitte des Postpetiolus an. Die Schienen III sind auf der Hinterseite mehr oder weniger deutlich verdunkelt. Stigma gelblich. Flügel deutlich rauchig getrübt. ♂: Entspricht dem ♀. Der Endrand des Clypeus ist rot. Die Fühlergeißel ist schwarz und nur an der Basis auf der Unterseite schwach aufgehellt. Orbiten mehr oder weniger deutlich weiß gefärbt.

14. *Sympherta sarepta*, spec. nov. ♀

Holotypus. ♀: „170“ „12747“ (ZIL). – Paratypen: 2 ♀♀, wohl vom gleichen Fundort, das eine gekennzeichnet: Sarepta Bekker 1872 „12748“ (Original russisch) (ZIL), das andere „12749“ (HIC).

Länge der Vorderflügel. 5,8–6,5 mm.

Kopf. Clypeus stark gewölbt, durch einen tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, der Vorderrand gerundet, punktiert, glänzend. Gesicht ziemlich dicht punktiert, glänzend. Stirn beiderseits über den Fühlergruben eingedrückt, runzlig punktiert, schwächer glänzend. Fühler schwach zugespitzt, hinter der Mitte schwach verdickt, die Geißel mit 31–33 Gliedern, das 1. Glied etwa 2,3mal so lang wie das 2. Scheitel hinter den Augen deutlich, fast gerade, verschmälert (Abb. 11), hinter den Ocellen deutlich eingedrückt, wie die Schläfen und Wangen punktiert mit stark glänzenden Zwischenräumen, die Wangenleiste schmal, die am Ende etwas verbreiterte Mandibelleiste nahe der Mandibelbasis treffend. Abstand der hinteren Ocellen fast so groß wie der Augen-Ocellenabstand.

Brust. Pronotumseiten unregelmäßig querrunzlig, ohne Punkte, glänzend. Mesopleuren punktiert, glänzend, das Speculum nicht erkennbar, vor dem Hinterrand ein kurzer tiefer Quereindruck. Pleuralteil der Prepectalleiste den Vorderrand nicht erreichend. Mesonotum fein punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, die Notauli nicht eingedrückt. Scutellum nicht gerandet, punktiert, glänzend. Propodeum mit deutlichen Leisten, ohne Costula, das Petiolarfeld mit Mittelkiel, glatt und glänzend. Flü-

gel mit kleiner, gestielter Areola, der rücklaufende Nerv hinter der Mitte. Nervellus etwa oppositus, im unteren Drittel gebrochen.

Hinterleib. Petiolus doppelt so lang wie breit, der Postpetiolus etwa 1,5mal so lang wie hinten breit, glänzend, die Kiele kräftig, fast bis zur Mitte des Postpetiolus deutlich. Alle Tergite deutlich breiter als lang, glatt und glänzend. Beine gedrunken, vor allem die Schenkel III (Abb. 12). Bohrrerscheiden nach oben gebogen.

Färbung. Schwarz. Dunkelrot: Unregelmäßige Flecken des Gesichts und des Clypeus. Rot oder gelbrot: Fühlergeißel vollständig, der Hinterleib ohne den Petiolus, Tegulae, Schulterbeulen, Stigma, die Beine I und II ohne die Hüften und Teile der Trochantern, Schenkel III und Tarsen III. Die Schienen III verdunkelt mit heller Basis. Gelb: Verschieden starke Zeichnungen der Gesichtsseiten, des Clypeus und der Wangen.

Die Art ähnelt morphologisch am meisten *foveolator*. Sie unterscheidet sich vor allem durch das gedrungene I. Segment und die verdickten Schenkel III.

15. *Sympherta splendens* (Strobl, 1903) ♂♀

Catoglyptus splendens Strobl, 1903

Lectotypus: ♂: „*Catog!* n. sp. sl. *Ulrichi* Admont (unleserlich) 25/6 ♂“ (BA)

Zur Typenserie gehören außer dem Lectotypus noch 3 ♂♂, von denen nur eins zu *Sympherta splendens* gehört. Die beiden anderen ♂♂ sind *Sympherta sulcata* (Thoms.).

Die Art ist weit verbreitet, aber anscheinend ziemlich selten. Es lag Material vor aus: BRD, Polen, USSR (Sachalin). Sie wurde von mir aus *Pachyprotasis antennata* Kl. erzogen.

16. *Sympherta styriaca* (Heinrich, 1953) ♂♀

Stiphrosomus styriacus Heinrich, 1953

Holotypus: ♀: „Stmk., Admont Kaiserau, 1200 m 19.6.50“ „Type No. 58“ (TC).

Zu *styriaca* gehört auch das einzige unter „*canaliculatus*“ in der Sammlung Thomson steckende ♀ aus Frankreich (siehe bei dieser Art).

Eine recht seltene, wahrscheinlich mehr südliche Art. Es lag Material vor aus: Frankreich, BRD, Österreich, Polen, Bulgarien, USSR (Krim, Orel).

17. *Sympherta sulcata* (Thomson, 1894) ♂♀

Catoglyptus sulcatus Thomson, 1894

Lectotypus: ♂: Jussila, 1967: 110; Fitton, 1982: 110 (ZIS).

Exemplare von Sachalin und Kunaschir haben in beiden Geschlechtern in der Regel schwarze Schenkel III, was einzeln auch bei westpalaearktischen Tieren vorkommt. Bei den ♀♀ ist der Scheitel etwas stärker verschmälert und die Tegulae und die Hinterecken des Pronotums sind schwarz. Die ♂♂ unterscheiden sich jedoch, bis auf die stärker verdunkelten Schenkel III, nicht von westpalaearktischen Tieren.

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Frankreich, BRD, Finnland, Österreich, Polen, USSR, Japan.

18. *Sympherta sulcatoides*, spec. nov. ♂♀

Holotypus: ♀: Pravda, Sachalin Ju Cholmska Kasparjan 30. 6. 973 (Original russisch) (ZIL). – Paratypen: 7 ♂♂ 14 ♀♀ von Sachalin, Japan, Kunaschir und Primorje. Die Paratypen befinden sich: 3 ♂♂ 10 ♀♀ ZIL; 3 ♂♂ 3 ♀♀ TC; 1 ♂ 1 ♀ HIC.

Länge der Vorderflügel. 6,0–7,0 mm.

Kopf. Clypeus schwach gewölbt, deutlich vom Gesicht getrennt, der Vorderrand etwas ausgerandet, die Basis dicht punktiert, sonst glatt und stark glänzend. Gesicht und Stirn ziemlich dicht punktiert, die Zwischenräume mit schwacher Skulptur, stark glänzend, beim ♂ die Mitte des Gesichts mit schwächerem Glanz. Fühler schlank, die Geißel beim ♀ mit 30–31 Gliedern, beim ♂ mit 31–35. Scheitel nicht verschmälert, wie die Schläfen und Wangen fein punktiert, stark glänzend. Die Wangenleiste schmal, die Mandibelleiste etwa 0,5 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Abstand der hinteren Ocellen etwa 0,5mal so groß wie der Augen-Ocellenabstand.

Brust. Pronotumseiten und Mesopleuren meist ziemlich grob unregelmäßig runzlig, deutlich punktiert, stark glänzend, beim ♂ in der Regel nur punktiert, das Speculum groß, glatt und stark glänzend. Pleuralteil der Prepectalleiste den Vorderrand nicht erreichend. Mesonotum dicht punktiert, glänzend, die Notauli bis zur Mitte des Mesonotums tief eingedrückt. Scutellum an der Basis gerandet. Propodeum mit starken Leisten, undeutlich runzlig, glänzend. Flügel ohne Areola. Nervellus stark antefurcal, im unteren Viertel gebrochen.

Hinterleib gedrungen. Petiolus beim ♀ etwa 1,5mal so lang wie breit, der Postpetiolus etwa 0,6mal so lang wie hinten breit, unregelmäßig längsrunzlig, glänzend, die Kiele kräftig, in der Regel bis zur Mitte des Postpetiolus reichend. 2. Tergit etwa 0,5mal so lang wie hinten breit, meist grob längsrunzlig, glänzend. 3. Tergit etwa 0,5mal so lang wie breit, an der Basis undeutlich runzlig punktiert, glänzend, die restlichen Tergite glatt und glänzend. Beim ♂ sind die vorderen Tergite etwas schlanker. Bohrscheiden nach oben gebogen.

Färbung. ♀: Schwarz. Rot: Große Flecken der Orbiten neben und über den Fühlern, manchmal undeutliche Flecken über den Clypeusgruben, Endrand des Postpetiolus, 2. und 3. Tergit. Das 2. Tergit mit dunklem Fleck an der Basis. Gelblich oder bräunlich: Mandibeln, Taster, Unterseite der Fühlerbasis, Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, überwiegend die Beine I, Spitzen der Schenkel II, Schienen II, Tarsen II, Schienen III ohne die Spitzen, Tarsen III, meist die Tegulae und Schulterbeulen. Weiß: Geißelglieder 8–11(12). Stigma fast schwarz mit heller Basis. Flügel schwach rauchig getrübt, manchmal auch stärker verdunkelt. ♂: Entspricht dem ♀. Die Fühlergeißel ist schwarz, die Unterseite mehr oder weniger stark aufgehellte. Gelb: Gesicht, Clypeus, Wangenfleck, Mandibeln, Taster, Unterseite der Fühlerbasis, Tegulae, Flügelbasis, Schulterbeulen, Hüften und Trochantern I und meist Teile der Hüften und Trochantern II. Rot: Rest der Beine I und II, manchmal die Unterseite der Schenkel III, Schienen III und Tarsen III. Am Hinterleib ist meist nur der Endrand des 2. und das 3. Tergit rot, doch kann auch das 3. Tergit fast ganz schwarz sein.

19. *Sympherta superba* (Schmiedeknecht, 1900) ♂♀

Catoglyptus superbus Schmiedeknecht, 1900

Lectotypus: ♀: „Tunis Carthago Schmiedekn. S. 1897“ (ZMB)

Die Art ist wahrscheinlich mediterran. Außer den von Schmiedeknecht bei Karthago gefangenen Tieren (1 ♂ 2 ♀♀) lagen mir noch vor: 1 ♀ von Tunis (DEW), 1 ♂ 1 ♀ aus Aserbeidschan (ZIL) und 1 ♀ aus Armenien (HIC).

20. *Sympherta townesi*, spec. nov. ♂♀

Holotypus: ♀: „Kamikochi Jap. July 25, 1954 Townes Family“ (TC). – Paratypen: 5 ♂♂ 26 ♀♀ von Japan und Kunaschir. Die Paratypen befinden sich: 3 ♀♀ ZIL; 4 ♂♂ 21 ♀♀ TC; 1 ♂ 2 ♀♀ HIC.

Länge der Vorderflügel. 6,8–9,2 mm.

Kopf. Clypeus schwach gewölbt, schwach vom Gesicht getrennt, punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, der Vorderrand gerundet. Gesicht und Stirn dichter und meist feiner punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, die Stirn mit mehr oder weniger starkem Längswulst. Fühler lang und schlank, die Geißel mit 36–40 Gliedern. Schläfen und Wangen zerstreut punktiert, manchmal fast glatt, stark glänzend. Wangenleiste schmal, die Mandibelleiste etwa 0,7 der Mandibelbasisbreite von der Mandibelbasis entfernt treffend. Abstand der hinteren Ocellen etwa 0,7 des Augen-Ocellenabstands.

Brust. Pronotumseiten mit groben Runzeln, glänzend. Mesopleuren punktiert, stark glänzend, das Speculum kaum abgegrenzt, der Pleuralteil der Prepectalleiste den Vorderrand erreichend. Mesonotum dicht punktiert, die Zwischenräume schwach glänzend, die Notauli breit eingedrückt. Scutellum wie das Mesonotum nicht gerandet. Propodeum grob runzlig, glänzend, das lange parallelsichtige Mittelfeld meist ohne Querleiste in das Petiolarfeld übergehend. Flügel ohne Areola. Nervellus meist etwa oppositus, meist wenig unter der Mitte schwach gebrochen.

Hinterleib. Petiolus parallelsichtig, etwa 2,5mal so lang wie breit, runzlig. Postpetiolus meist wenig länger als hinten breit, mit kräftigen Kielen bis über die Mitte, am Ende glänzend. 2. Tergit meist an der Basis oder auch größtenteils mit feiner Skulptur, die restlichen Tergite glatt und glänzend. Bohrer-scheiden nach oben gebogen, etwa so lang wie das 2. Glied der Tarsen III.

Färbung. ♀: Schwarz. Gelbbraun oder rötlich: Unterseite der Fühler, Mandibeln, Taster, kleine Flecken zwischen der Fühlerbasis und den Augen, meist Hinterecken des Pronotums, Tegulae, Schenkel I überwiegend, Schienen I, Tarsen I, Spitzen der Schenkel II, Schienen II ganz oder teilweise, Tarsen II, 2.–4. Glied der Tarsen III und meist die schmalen Hinterränder der Tergite 2 und 3. Manchmal das 2. Tergit und Teile des 3. rötlich. Stigma schwarz. Flügel schwach rauchig getrübt. ♂: Entspricht dem ♀. Gelb: Unterseite der Fühlerbasis, Gesicht, Mandibeln, Taster, Tegulae, Flügelbasis, Spitzen der Hüften I und II und Trochantern I und II. Auch die hellen Zeichnungen der Beine sind mehr gelblich.

21. *Sympherta ullrichi* (Tschek, 1868) ♂♀

Catoglyptus Ullrichi Tschek, 1868

Lectotypus: ♀: „Type“ „Ullr.“ (NMW)

Die Art ist weit verbreitet und nicht selten. Es lag Material vor aus: Frankreich, Niederlande, Schweiz, BRD, Finnland, Österreich, Polen, Rumänien, USSR. Eine Serie (4 ♂♂ 2 ♀♀) wurde von mir aus *Tentredo livida* L. erzogen.

Literatur

- Aubert, J.-F. 1984. Douze Ichneumonides non pétiolées mal connues ou inédites. – Bull. Soc. ent. Mulhouse, Avril–Juin 1984: 17–23
- Brischke, C. G. 1862–1871. Die Hymenopteren der Provinz Preussen. – Schrift. phys.-ökon. Ges. Königsberg 11: 65–106
- Chevin, H. 1975. Remarques taxonomiques et biologiques sur les Macrophyta se développant sur Sambucus. – Ann. Soc. ent. France (N. S.) 11: 253–260

- Fitton, M. G. 1982. A catalogue and a reclassification of the Ichneumonidae described by C. G. Thomson. — Bull. Br. Mus. nat. Hist. (Ent.) 45(1): 1–119
- Fitton, M. G. & Gauld, I. D. 1976. The family-group names of the Ichneumonidae (excluding Ichneumoninae). — Syst. Ent. 1: 247–258
- Gmelin, J. F. 1790. Caroli a Linné Systema Naturae Ed. XIII. Lipsiae 1, Pars V: 2225–3020
- Gravenhorst, J. L. C. 1829. Ichneumonologia Europaea. — Vratislaviae
- Heinrich, G. 1951/1953. Ichneumoniden der Steiermark. — Bonner zool. Beitr., 2: 235–290; 4: 147–185
- Hellén, W. 1941. Zur Ichneumonidenfauna Finnlands II. — Notul. ent. 20: 42–53
- Holmgren, A. E. 1855–1856. Försök till uppställning och beskrifning af de i Sverige funna tryphonider (Monographia Tryphonidum Sueciae). — K. Svensk. Vet. Akad. Handl., N. F. 1: 93–246; 305–394
- Jussila, R. 1967. Ichneumonological reports from Finland I. — Ann. Ent. Fenn. 33: 107–112
- Kriechbaumer, J. 1897. Entomologica varia. — Ent. Nachr. 23: 119–124
- Pfankuch, K. 1923. Aus der Ichneumonologie (10. Fortsetzung). Die Brischkeschen Tryphoniden-Typen des ostpreußischen Provinzialmuseums in Königsberg. — Dtsch. ent. Ztschr., 1923: 571–582
- 1924. Ichneumonologische Miscellen I. — Ent. Jahrb. 33/34: 134–147
- Roman, A. 1912. Die Ichneumonidentypen C. P. Thunbergs. — Zool. Bidrag Uppsala 1: 229–293
- Schmiedeknecht, O. 1900. Neue Hymenopteren aus Nord-Afrika. — Term. Füzetek 23: 220–247
- 1902–1936. Opuscula Ichneumonologica. — Band 5: Tryphoninae. — Blankenburg i. Thür.
- Strobl, G. 1901–1904. Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). — Mitt. naturw. Ver. Steiermark, Graz 37: 132–257; 38: 3–48; 39: 3–100; 40: 43–160
- Thomson, C. G. 1873–1897. Opuscula entomologica. — (XLIX errore!). Bidrag till kändedom om tryphonider, (Fasc. XIX) (1894): 1971–2024
- Thunberg, C. P. 1822–1824. Ichneumonidea, Insecta Hymenoptera, illustrata. — Mém. Acad. Imp. Sci. St. Pétersbourg 8: 249–281; 9: 285–368
- Townes, H. 1970. The genera of Ichneumonidae, part 3. — (Hymenoptera). — Mem. Amer. ent. Inst. 13, 307 pp. — Ann Arbor
- , Momoi, S. & Townes, M. 1965. A catalogue and reclassification of the eastern Palearctic Ichneumonidae. — Mem. Amer. ent. Inst. 5, 671 pp. — Ann Arbor
- Tschek, C. 1868. Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Tryphoniden. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 18: 437–448
- Uchida, T. 1930. Vierter Beitrag zur Ichneumoniden-Fauna Japans. — Journ. Fac. Agric. Hokkaido Imp. Univ. Sapporo 25: 243–298

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Hinz Rolf

Artikel/Article: [Die palaearktischen Arten der Gattung *Sympherta* Förster \(Hymenoptera, Ichneumonidae\) 27-43](#)